

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

1. Jahrgang, Nr. 9.

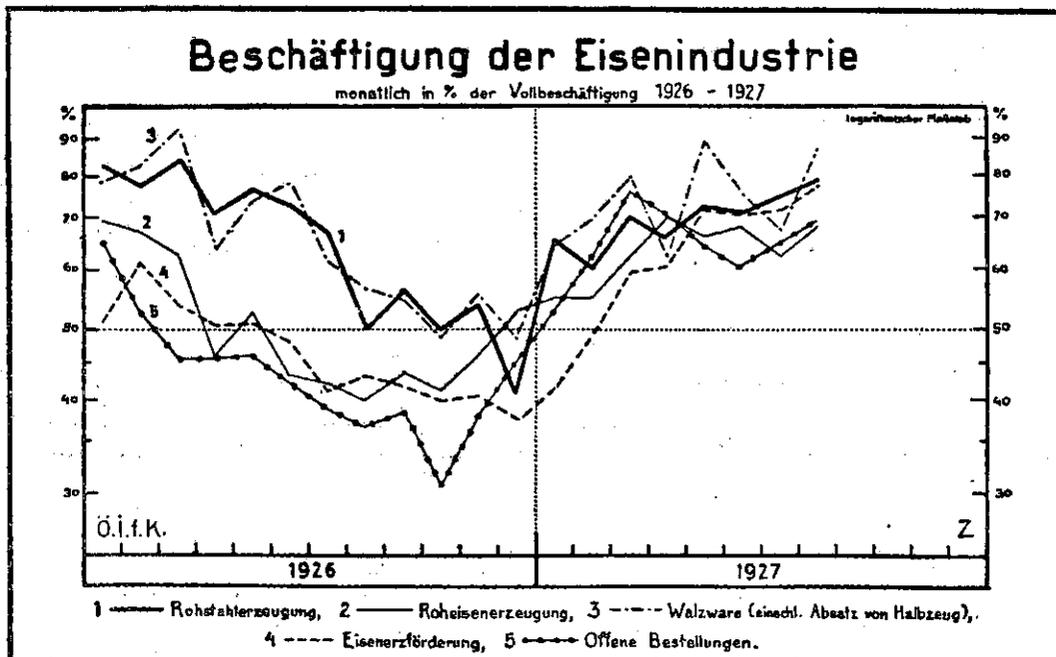
Ausgegeben am 23. September 1927.

ÖSTERREICH.

Die für den Monat August bisher verfügbaren Wirtschaftszahlen zeigen fast ausnahmslos eine Fortdauer, zum Teil sogar eine Beschleunigung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung. Obwohl sich sonst gerade in diesem Monat ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit bemerkbar macht, scheinen, soweit man aus der in diesem Monat ganz ungewöhnlichen Zunahme der im Scheckverkehr der Postsparkasse umgesetzten Beträge schließen kann, die allgemeinen Umsätze beträchtlich gestiegen zu sein. Besondere Bedeutung kommt jedoch der starken Produktionssteigerung in der Eisenindustrie zu. Die Erzeugung von Rohstahl, Roheisen und die offenen Bestellungen haben ungefähr gleichmäßig um 6 bis 8% gegenüber dem Vormonat zugenommen, während die Produktion von Walzwaren (unter Einrechnung des Absatzes von Halbzeug) um nicht weniger als 28,6% gestiegen ist.

Besonders unterstützt wird diese Entwicklung durch die unerwartete, von Amerika ausgehende und durch die Politik der Federal Reserve Banken geförderte Erleichterung auf dem Geldmarkt, die

sich besonders in der leichten Überwindung des Quartales zeigte. Obwohl noch zu Mitte August das Eskompteportefeuille der Nationalbank den höchsten in diesem Jahr um die Monatsmitte erreichten Stand aufwies, ermöglichte es die Lage auf dem internationalen Geldmarkt der Nationalbank, am 25. August den Eskompteinzinsfuß von 7 auf $6\frac{1}{2}\%$ herabzusetzen. Die Zinssätze des offenen Marktes senkten sich zu Ende des Monats entsprechend. Nur die Monatsgeldsätze zeigten infolge der angeregteren Börsentätigkeit eine Steigerung. Wenn dabei auch die Ziffern der Börsenumsätze im vergangenen Monat einen (zum Teil wohl saisonmäßig bedingten) Tiefstand erreichten und bei einer geringen Steigerung des per Mitte August berechneten Gesamtindex des Bundesamtes für Statistik der Index der österreichischen Aktien dieser Stelle eine noch geringere Senkung aufwies, kann doch im ganzen festgestellt werden, daß sich die Tendenz der Börse im allgemeinen gebessert hat. Von den 21 österreichischen Industrieaktien, deren Kursentwicklung in den letzten Jahren im vorigen Monatsbericht dargestellt wurde, haben im Laufe

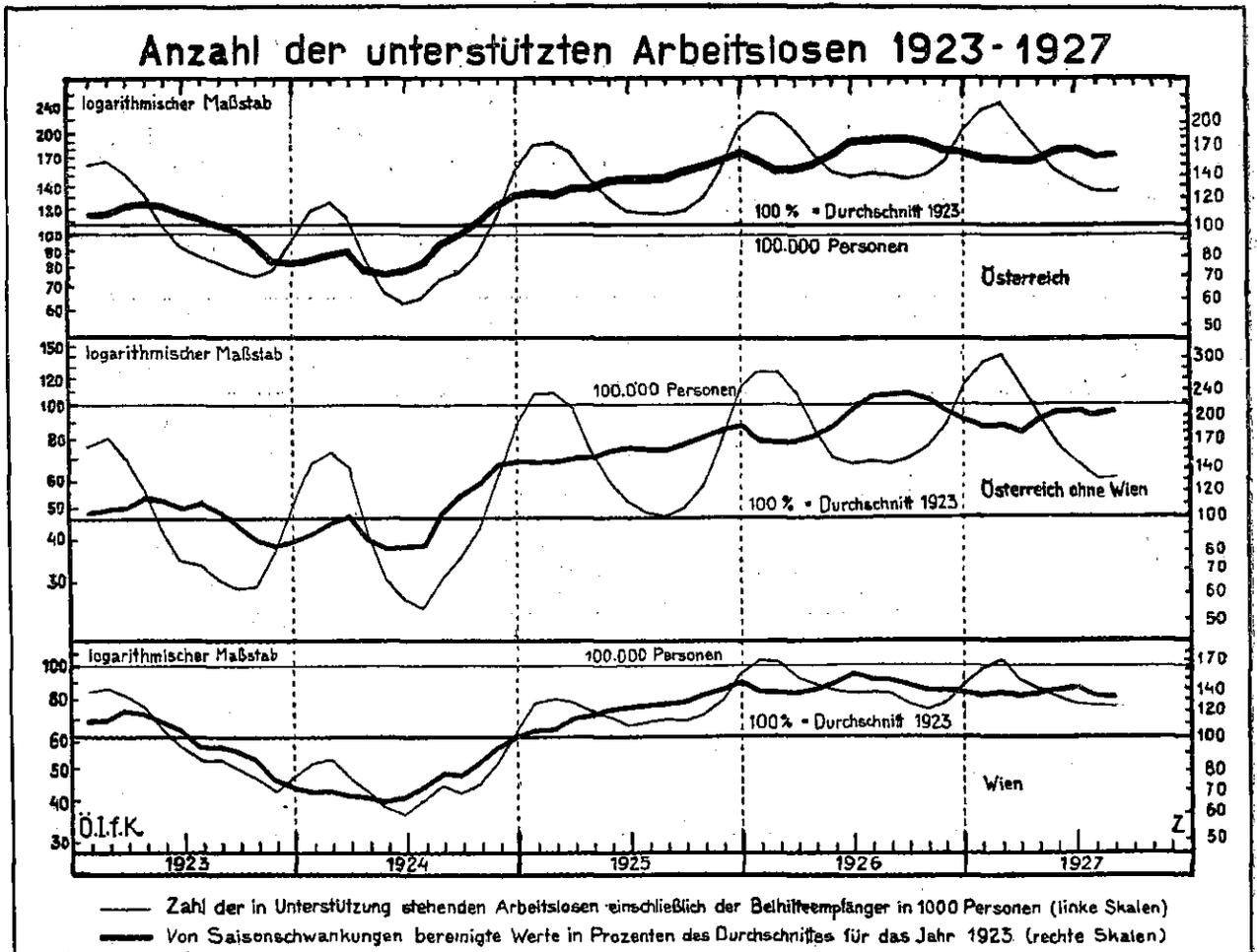


des Monats August nur vier Kurssenkungen, die übrigen aber Kurssteigerungen bis über 17% erfahren. Im Durchschnitt aller 21 Aktien beträgt die Kursbesserung 5.1%. In der ersten Hälfte September hat diese Aufwärtsbewegung der Kurse der wichtigsten Aktien angedauert.

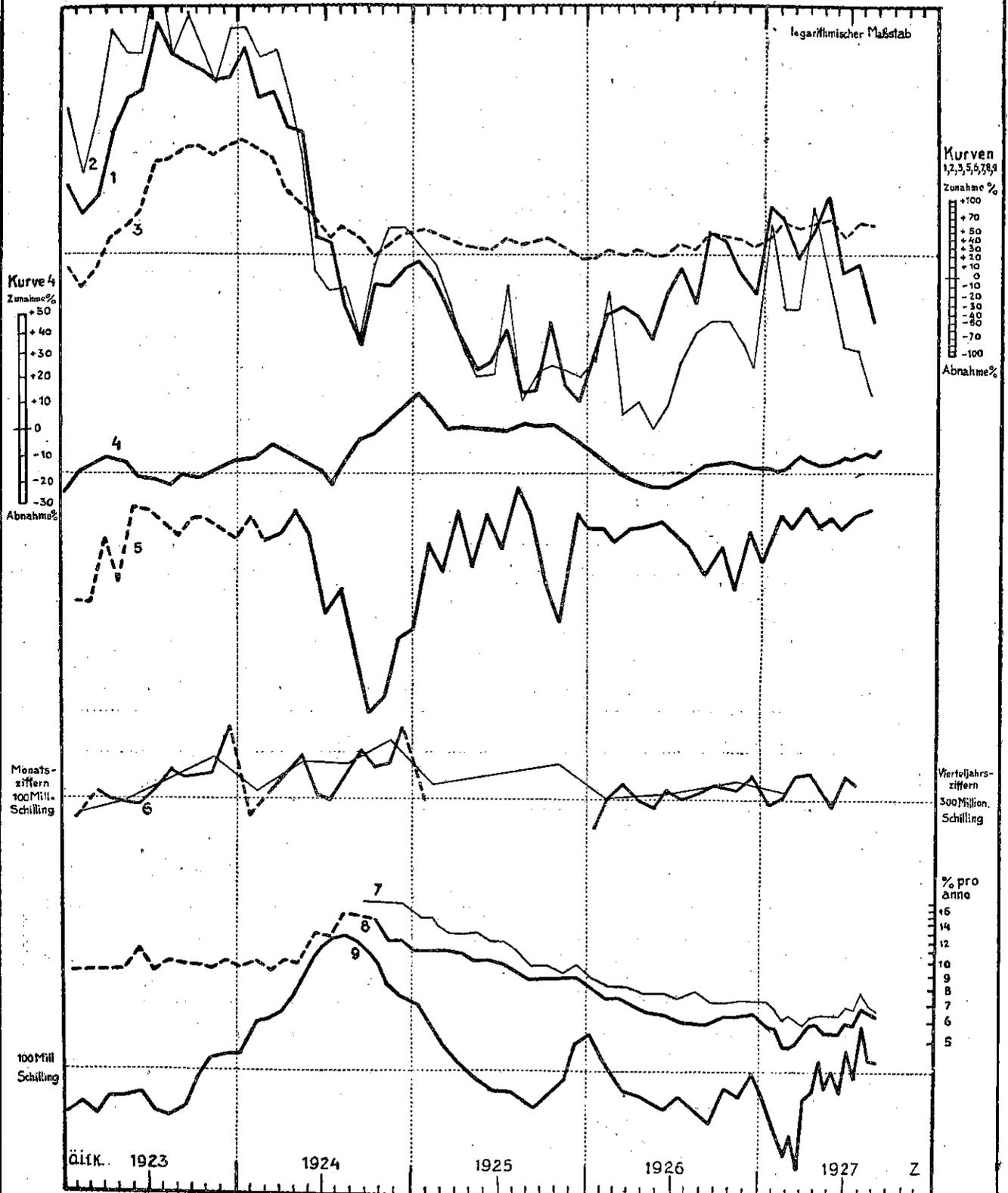
Die Großhandelspreise haben die im Juli beobachtete Bewegung fortgesetzt. Der Index der reagiblen Warenpreise zeigt nach einem geringeren Nachlassen um die Monatsmitte zu Ende August abermals eine merkliche Steigerung und auch die Indexziffer der Industriestoffe des Bundesamtes für Statistik zeigt für August eine Zunahme. Dagegen hat die im Juli begonnene Abwärtsbewegung der Nahrungsmittelpreise im August eine weitere Senkung der sie umfassenden Spezialindexziffer um 11% bewirkt und dadurch auch eine sehr bedeutende Abnahme des Gesamtindex des Bundesamtes für Statistik bedingt. Von den einzelnen in der Indexziffer der reagiblen Warenpreise berücksichtigten Preisen sind im August namentlich die von Schafwolle, Kalbfellen, Leinengarn, Hanfgarn und Rindstalg stark gestiegen, während allein die

Preise von Kernschrot und Leinöl zurückgegangen sind. Die neuerliche Senkung der Indexziffer der reagiblen Warenpreise Mitte September ist der Herabsetzung der Preise für Stabeisen und Kernschrot zuzuschreiben.

Die fortgesetzte Abnahme der Arbeitslosenziffer in den letzten Monaten hat die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen im Monat August nahezu auf ihren saisonmäßigen Tiefpunkt gebracht und eine weitere saisonbedingte Abnahme ist nur noch im laufenden Monat zu erwarten. Jedoch hat die Abnahme im August allein in Wien die saisonmäßig zu erwartende Verminderung überstiegen, während sie in Österreich außerhalb Wiens stark und in ganz Österreich um ein Geringes dahinter zurückblieb. Der unter Ausschaltung der Saisonschwankungen berechnete Index der Arbeitslosigkeit hat sich daher nur für Wien gebessert, für Österreich ohne Wien aber und ganz Österreich verschlechtert. In Wien ist damit der (unter Berücksichtigung der Saisonschwankungen) verhältnismäßig günstige Stand vom Beginn dieses Jahres wieder erreicht, während die Gesamtzahl in Österreich zwar gegenüber dem



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung Österreichs 1923-1927



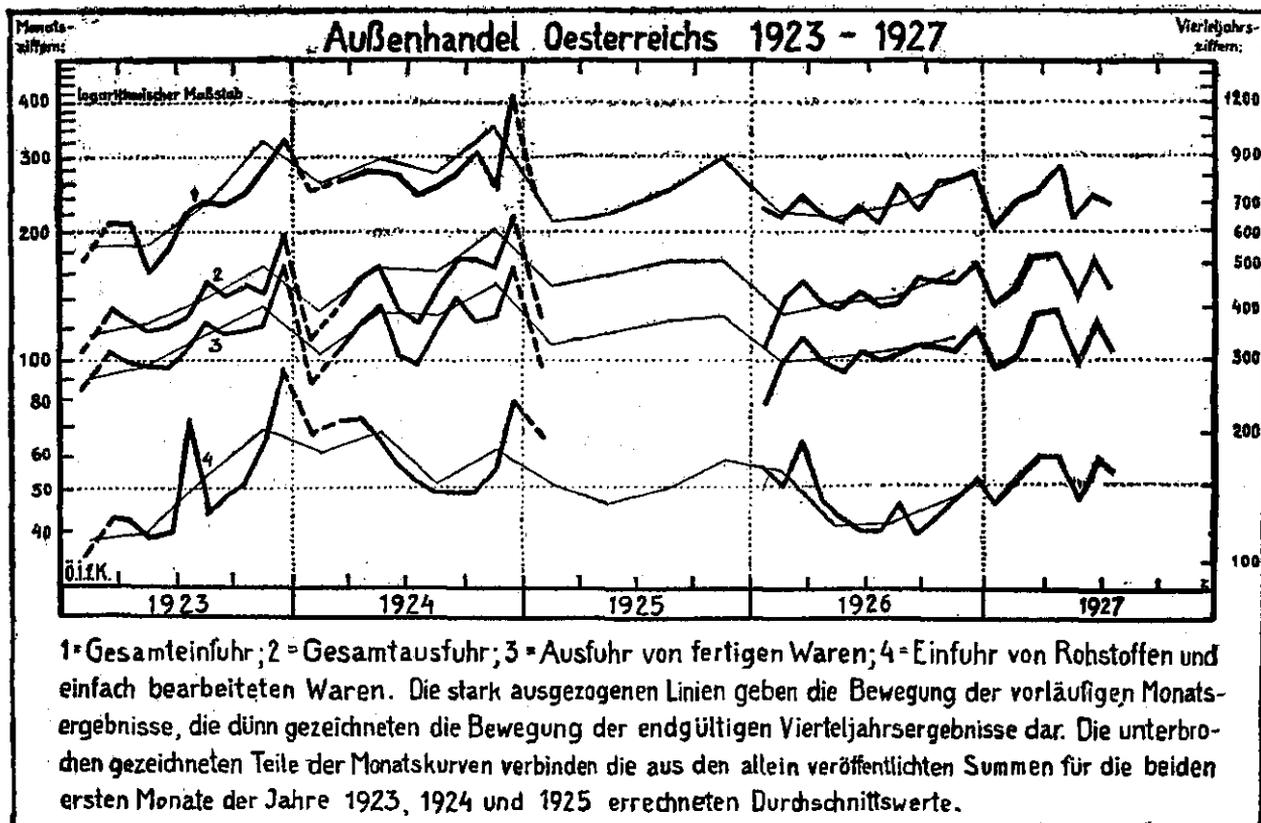
- | | | |
|---|---|---|
| <p>Effektenmarkt</p> <p>1 Goldbewegung aus dem Effektenverkehr
 2 Vom Giro- und Kassaverkehr abgelöste Effektenumsatze
 3 Kursindex österreichischer Aktien aller Kategorien (B.A.I.St.)</p> | <p>Warenmarkt</p> <p>4 Index reagibler Großhandelspreise (Zweimonatlich überholt)
 5 Beschäftigung d. Eisenindustrie
 6 Ausfuhr von fertigen Waren</p> | <p>Geldmarkt</p> <p>7 Sätze für erste Kommerzbank
 8 Sätze für Privateskonten
 9 Eskomptierte Wechsel der Nationalbank</p> |
|---|---|---|

Kurve 4, 7, 8, 9 ab 1927 nach den halbjährlichen Daten

gerade ein Jahr zurückliegenden relativen Höchstpunkt bedeutend gesunken ist, aber immer noch einem Jahresdurchschnitt von zirka 176.400 unterstützten Arbeitslosen entspricht, so daß ohne weitere Besserung mit einem saisonmäßigen Höchststand von ungefähr 250.000 im nächsten Februar gerechnet werden müßte. (Dem relativ höchsten Stand im August vorigen Jahres hätte ein Maximum von zirka 280.500 im Februar entsprochen, während infolge der starken, gerade im Winter eingetretenen Besserung nur die Zahl von 244.257 erreicht wurde.) Die zur Zeit nur für Wien bekannten Ziffern von Mitte September zeigen jedoch, daß sich hier die Abnahme der Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der ersten Hälfte des Monats weiter beschleunigt hat.

Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik für den Monat Juli, die bei einem starken Rückgang der Ausfuhr nur eine bedeutend geringere Verminderung der Einfuhr zeigen, sind wohl zum Teil durch die mehrtägige Arbeitsniederlegung und die Abnahme der Einfuhr durch die damit verbundene Verkehrsunterbrechung zu erklären. Jedoch zeigt namentlich die Bewegung der Kurve der Einfuhr von Rohstoffen in diesem und den beiden vorangegangenen Monaten deutlich den zeitweiligen Stillstand der Aufwärtsbewegung, der nun überwunden sein dürfte.

Von den einzelnen Industrien, über deren Produktionsmengen statistische Daten vorliegen, ist bei der Baumwollspinnerei zu bemerken, daß die hier ziffernmäßig ausgewiesene Steigerung des Beschäftigungsgrades im Juli nicht einer Vergrößerung der Produktionsmenge, sondern einer Reduktion der Zahl der aufgestellten Spindeln zuzuschreiben ist, während die Gesamtproduktion nur unbedeutend gestiegen ist. Da gleichzeitig in der Baumwollspinnerei ein Anwachsen der Lager und eine Beschleunigung des seit März andauernden Rückganges der Verkäufe berichtet wird, auch die schnelle Steigerung der Baumwollpreise hier ein neuerliches Ansteigen der Produktionsziffer unwahrscheinlich erscheinen läßt, dürfte für August eher eine Verminderung der Produktionsziffer anzunehmen sein, die allerdings infolge der für September berichteten Steigerung der Nachfrage nur als vorübergehend zu betrachten sein dürfte. Aus der übrigen Textilindustrie, über deren Entwicklung keine statistischen Daten zur Verfügung stehen, lauten die Berichte günstig. Dagegen zeigte die Papier- und Pappenindustrie, deren Geschäftsgang sich auch in den letzten Jahren in einem merkwürdigen Gegensatz zur übrigen Wirtschaft befand, im zweiten Viertel dieses Jahres ein merkliches Nachlassen.



punkte zu gewinnen, ob der nächste Tiefpunkt der Wellenbewegung der österreichischen Wirtschaft gleich tief oder gar tiefer liegen wird, als der gegenwärtige. Ebensovienig läßt sich naturgemäß und am allerwenigsten in Österreich, wo dies hauptsächlich von auswärtigen Einflüssen bestimmt wird, zu Beginn einer Aufstiegsperiode voraussagen, wie lange sie dauern wird. Nur für die nächsten Monate ist nach allen Anzeichen zu vermuten, daß, wenn nicht unerwartete äußere Ereignisse eintreten, die begonnene Aufwärtsbewegung fort dauern wird.

Für die Beurteilung der die Konjunktorentwicklung bestimmenden Einflüsse ist es naturgemäß von größter Bedeutung, genaue Daten über die laufende Entwicklung des österreichischen Exportes zu besitzen. Da die summarischen Monatsergebnisse der österreichischen Handelsstatistik für diese Zwecke nicht zureichend sind, hat das Institut den Versuch gemacht, durch Vermittlung der österreichischen Bundesbahnen in kurzen Zwischen-

räumen eingehendere Darstellungen der Aus- und Einfuhr in den einzelnen Warengruppen zu beschaffen. Wie sich gezeigt hat, wäre es auf diese Weise möglich, annähernd genaue Zahlen über die mit der Eisenbahn über die Grenze beförderten Gütermengen zu erhalten, die in großen Zügen ein Bild von der Entwicklung des österreichischen Außenhandels geben könnten und gegenüber der Außenhandelsstatistik den Vorteil hätten, nach kürzerer Zeit und in größerer Detaillierung verfügbar zu sein. Das große, dem Institut vorläufig allerdings nur für die erste Hälfte dieses Jahres zur Verfügung stehende Material konnte bisher nur teilweise bearbeitet werden, doch erwies es sich als möglich, auf diese Weise monatliche Ziffern der Ein- und Ausfuhr für alle waggonweise verfrachteten Waren zu erhalten. Als Beispiel für die Ergebnisse dieser Statistik ist in dem Schaubild auf Seite 74 die Anzahl der in den ersten 6 Monaten dieses Jahres nach den einzelnen Ländern ausgeführten Waggons mit unverarbeitetem Eisen und Stahl (einschließlich Altmaterial) einerseits, und Maschinen,

Außenhandel						Güterverkehr der Bundesbahnen						Produktion						Zeit			
Einfuhr			Ausfuhr			Gestellung von Güterwagen						Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁵⁾									
Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	insgesamt		davon		pro Arbeitstag	im Monat	offene Wagen	gedeckte Wagen	Schemelwagen	Mill. S	in % der Vollbeschäftigung ⁶⁾		Waggons		
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate		Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Walzeisen	Roheisen										Walzware ⁷⁾	Eisenerzförderung
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
224.3	58.9	56.4	22.1	68.5	108.4	23.8	79.0	298.9	5098	127.450	62.507	63.826	1122	25.8	69.55	83.39	79.76	51.40	65.8	81.4	1708
217.5	54.9	50.7	17.8	78.7	130.7	28.0	98.2	293.9	5188	124.517	59.832	63.447	1238	25.3	67.85	78.45	83.14	61.41	53.5	84.6	1611
239.1	57.0	64.5	16.4	76.1	155.0	34.4	116.2	300.0	5425	145.409	69.797	75.260	1412	26.0	63.56	85.26	93.52	54.51	46.0	79.2	1754
217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5375	139.373	65.650	72.369	1354	25.1	46.01	71.21	64.88	51.03	47.4	75.4	1681
213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7	33.2	95.1	309.9	5708	136.992	64.149	71.429	1414	26.0	53.41	77.02	74.41	51.55	46.4	66.9	1597
224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	139.374	66.007	71.949	1418	26.6	43.68	73.13	79.55	48.53	43.1	61.5	1613
208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	141.105	65.401	74.394	1310	28.1	42.45	67.86	62.69	41.31	39.0	72.10	1669
255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	25.7	104.2	317.6	5004	130.093	56.026	72.817	1250	29.9	40.65	50.06	57.91	43.66	37.3	57.0	1576
225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	137.033	60.088	75.429	1516	29.0	43.97	57.46	55.78	42.03	38.9	60.10	1676
255.6	79.4	43.1	18.7	85.9	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	155.446	72.175	82.085	1186	32.2	41.56	50.52	49.24	40.27	31.3	64.80	1565
201.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	141.838	66.621	74.183	1034	33.7	46.93	55.19	56.61	40.92	38.7	75.92	1612
271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	132.397	61.251	70.162	984	34.0	53.76	42.48	49.09	38.25	45.8	75.33	1615
202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	125.844	56.619	67.861	1364	28.5	55.38	66.54	65.10	42.66	53.9	57.3	1630
231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	128.269	59.698	66.833	1738	27.1	55.28	60.55	69.60	50.02	63.4	78.87	1575
240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5332	149.374	67.755	79.829	1790	31.1	63.51	70.97	80.83	60.04	76.5	81.5	1777
271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	141.674	63.630	76.304	1740	28.7	70.17	66.30	63.68	61.10	70.7	85.54	1712
207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	150.797	69.976	73.685	2136	29.7	68.36	73.01	89.72	73.67	65.6	84.5	1748
234.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	142.818	75.369	65.607	1842	28.7	68.68	70.74	76.58	72.43	61.1	82.2	1726
231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	35.8	103.3	329.4	5500	143.162	66.299	74.239	1923	28.7	63.49	74.59	68.99	72.03	65.7	87.2	1630
															68.42	79.65	88.71	79.02	69.8		Jul
																					Aug.
																					Sept.
																					Okt.
																					Nov.
																					Dez.

⁵⁾ Vorläufige Ziffern. — ⁶⁾ Die in den Spalten 39, 40, 42 und 43 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ⁷⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen.

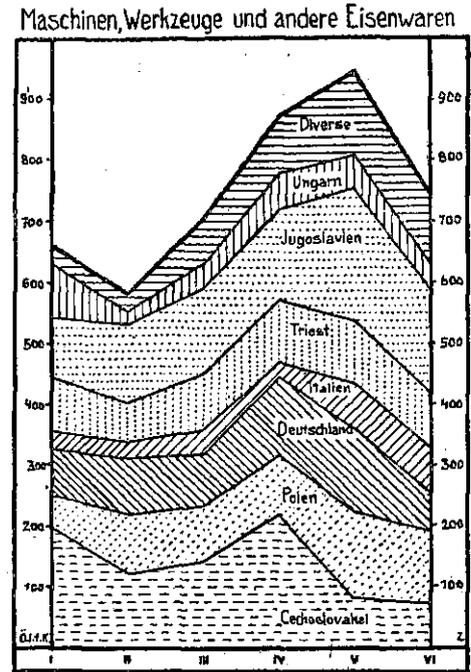
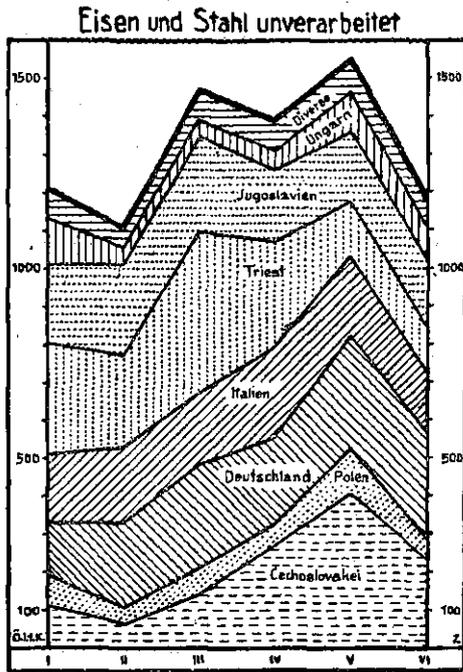
Werkzeugen und anderen Eisenwaren andererseits dargestellt. Außer den wichtigsten Ausfuhrländern für diese Produkte wurde noch die Ausfuhr nach dem Seehafen Triest besonders dargestellt, die nach den übrigen Ländern in eine Gruppe zusammengefaßt. Wie sich zeigt, ist in beiden Warengruppen die Ausfuhr in den ersten 5 Monaten nicht beträchtlich gestiegen, um dann im Juni ungefähr wieder auf den Stand zu Jahresbeginn zu sinken. Die Zunahme bei unverarbeitetem Eisen und Stahl ist vorwiegend der Ausfuhr nach der Tschechoslowakei und zum Teil der nach Deutschland, die Zunahme der Ausfuhr von Maschinen, Werkzeugen und anderen Eisenwaren vorwiegend der Bewegung der Ausfuhr nach Jugoslawien, den verschiedenen überseeischen Ländern und zum Teil nach Rußland zuzuschreiben. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß es vielleicht nicht möglich gewesen sein dürfte, aus der Ausfuhr nach der Tschechoslowakei die nach Deutschland durchgehenden Waggons durchwegs auszuschneiden. Immerhin entspricht je-

doch das sich ergebende Bild der Bewegung der Kurven der Beschäftigung der Eisenindustrie auf Seite 67, wobei man freilich nicht übersehen darf, daß die kleineren Schwankungen, deren Übereinstimmung in erster Linie hervortritt, hauptsächlich der verschiedenen Anzahl der Arbeitstage in den einzelnen Monaten zuzuschreiben sein dürften. Bei einer entsprechenden Verfeinerung der vorläufig noch sehr unvollkommenen Erhebungsmethoden und der in Aussicht stehenden Einbeziehung der Ausfuhr auf dem Flußwege und vielleicht auch durch Lastautomobile ist zu hoffen, daß sich auf diesem Wege die so wichtige Ergänzung der statistischen Daten über unseren Außenhandel beschaffen lassen wird, wenn auch nochmals betont werden muß, daß die so gewonnenen Angaben die Genauigkeit der amtlichen Außenhandelsstatistik nie erreichen und namentlich der gesamte Verkehr in nicht waggonweise, sondern als Stückgut verfrachteten Waren unberücksichtigt bleiben muß.

Zeit	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)															Insolvenzen ¹²⁾		Zeit		
	Unterstützte Arbeitslose ⁹⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose										Gerichtliches Ausgleichsverfahren		Konkurse ¹³⁾	
	Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen			Insgesamt		Metall-industrie		Textil-industrie		Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie					Holz-industrie
	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich ¹⁰⁾	Wien ¹⁰⁾	Österr. ohne Wien ¹¹⁾	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich		Wien	
	Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl													
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	
1926																				
Jänner	231.351	104.536	126.825	154-2	138-4	169-1	253.819	114.915	31.654	20.800	6101	2427	1984	1123	1006	760	10.079	5171	180	33
Febr.	228.763	103.109	125.654	146-4	135-4	164-4	250.246	113.285	32.416	20.951	7105	2742	2123	1230	1033	683	10.275	5290	233	49
März	202.394	92.918	109.476	148-2	135-2	165-8	224.299	103.813	31.512	20.745	7400	2628	2099	1184	1001	689	9.869	5242	234	59
April	173.115	88.663	84.452	150-9	139-1	172-1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799	2065	1174	964	759	8.612	4917	286	67
Mai	154.824	84.725	70.099	161-0	144-0	183-5	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732	2042	1214	906	722	7.952	5203	234	53
Juni	150.981	83.643	67.338	174-9	151-8	206-9	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112	2083	1211	987	737	8.008	5540	197	54
Juli	152.485	83.766	68.719	178-9	148-7	224-1	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5488	244	62
Aug.	151.056	83.582	67.474	179-6	148-4	227-0	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	220	49
Sept.	148.111	77.733	70.378	178-4	142-7	229-5	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	163	42
Okt.	151.183	75.132	76.051	173-0	139-5	220-8	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	251	68
Nov.	168.809	79.117	89.692	166-2	138-9	202-3	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	185	39
Dez.	205.350	89.951	115.399	162-0	135-8	191-1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	185	59
1927																				
Jänner	235.464	99.453	136.011	158-4	131-7	181-3	269-633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	281	15 ¹⁴⁾
Febr.	244.257	103.122	141.135	156-4	135-4	184-7	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	263	15
März	208.346	90.723	117.623	152-6	132-0	178-1	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	245	19
April	181.175	86.337	94.838	157-9	135-4	193-3	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	294	22
Mai	158.332	80.965	67.367	164-7	137-7	202-5	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	225	13
Juni	145.136	77.754	67.370	167-4	141-1	207-0	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	201	13
Juli	136.910	74.961	61.949	160-0	133-1	202-0	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	234	42
Aug.	135.938	74.235	61.593	161-0	131-8	207-2	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1208	1658	1072	1505	922	6.905	4323	147	11

⁹⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten. — ¹⁰⁾ Saisonindexziffern; Jänner: 1-39, Februar: 1-43, März: 1-25, April: 1-05, Mai: 0-88, Juni: 0-79, Juli: 0-78, August: 0-77, September: 0-76, Oktober: 0-80, November: 0-93, Dezember: 1-16. — ¹¹⁾ Saisonindexziffern; Jänner: 1-22, Februar: 1-23, März: 1-11, April: 1-03, Mai: 0-95, Juni: 0-89, Juli: 0-91, August: 0-91, September: 0-88, Oktober: 0-87, November: 0-92, Dezember: 1-07. — ¹²⁾ Saisonindexziffern; Jänner: 1-59, Februar: 1-62, März: 1-40, April: 1-04, Mai: 0-81, Juni: 0-69, Juli: 0-65, August: 0-63, September: 0-65, Oktober: 0-73, November: 0-94, Dezember: 1-28. — ¹³⁾ Mitgeteilt vom „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Ab Jänner 1927 nur die im Ausgleichsverfahren noch nicht behandelten Konkurse.

Ausfuhr in Waggonen im 1. Halbjahr 1927 nach der Statistik der öst. Bundesbahnen



Österreichische Halbmonatszahlen für 1927											
Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Nationalbank		Preise		Unterstützte Arbeitslose		
	Privateskompte	Erste Kommerzbank	6% ige Goldpfandbriefe	8% ige Goldpfandbriefe	Eskomptoportefolle	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Österreich ohne Wien	Wien
						Millionen Schilling					
	% p. a.										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	128.4	95.0
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	136.0	99.5
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	45.7	890.5	520.4	102.5	241.6	140.1	101.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	141.1	103.2
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	43.7	881.4	509.1	105.6	230.5	132.4	98.0
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	60.3	903.7	497.0	104.4	208.3	117.6	90.7
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	85.9	901.9	589.5	103.4	191.0	104.4	86.6
30. "	5.75	6.13	6.25	7.88	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	94.8	86.3
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	85.3	83.5
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	77.4	81.0
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	73.2	79.3
30. Juni	5.81	6.75	6.25	7.87	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	67.3	77.8
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	64.3	75.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	61.9	74.9
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	62.3	75.4
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	61.6	74.2
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	62.7	70.4

DAS AUSLAND.

Die wichtigste Erscheinung der wirtschaftlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten in dem letzten

Monat ist die außerordentliche Erleichterung des Geldmarktes, die größtenteils einer planmäßigen Beeinflussung durch die Federal Reserve Banken zuzuschreiben sein dürfte. Wie schon vor ungefähr drei Jahren scheint es auch diesmal wieder ihr Prinzip zu sein, bei den ersten deutlichen Zeichen eines Nachlassens der industriellen Tätigkeit durch Eskompteherabsetzung und Effektenkäufe auf dem Geldmarkt Erleichterung zu schaffen. Wenn auch zweifellos zum Teil Rücksichten der Goldpolitik die sukzessiven Herabsetzungen der Diskontsätze der einzelnen Federal Reserve Banken bestimmten, dürfte dieses konjunkturpolitische Moment doch ausschlaggebend gewesen sein. Daß die Ursache des Sinkens der Geldsätze nicht in einem Nachlassen der Kreditnachfrage liegt, zeigt die gleichzeitige Zunahme der von den Banken gewährten Wirtschaftskredite. Infolge der Senkung der Geldsätze, die auch Anfang September, wenn gewöhnlich eine Versteifung einsetzt, fort dauerte, hat auch die Hausse auf dem Effektenmarkt neuerlich eingesetzt und der Durchschnitt der Aktienkurse den höchsten vorher erreichten Stand wieder bedeutend überschritten. Die im Mai eingetretene Stabilisierung der Warenpreise hat angehalten und sogar einer leichten schon seit Anfang Juli anhaltenden Aufwärtsbewegung Platz gemacht. Obwohl die niederen Geldsätze und die ihnen zufolge für den Herbst zu erwartende Belebung des Geschäftes für die